

712
Heserim 1. Sept. 1965
11. 9. 66.

Mein Lieber!

Erst heute komme ich dazu mich für Eueren gemeinsamen
so trostreichen Brief zu bedanken. Aber was können wir arme
Menschen an dem schweren Schicksal schweren Schlag der
uns betroffen hat tun? So wie Ihr die lb. Judith (S. D.)
in Eueren Brief geschildert habt so war Sie mir selbst
Freude und Liebe hingegossen bis zu allerletzt in meinem
Armen. Ohne einen Laut mich zu geben, eingeschlafen.
Gleichzeitig muß ich Euch meine Lieben die freudige Mitteilung
machen, daß unser Sohn Siehebe am vorigen Freitag den 2. 9.
Hochzeit gemacht hat. Wir haben zwar wie es dementsprechend
im Trauerjahr üblich ist eine kleine Feier nur
Verwandte und gute Bekannte eingeladen. Aber
trotzdem hat das ganze Dorf an der Feier teilgenommen.
Immer wieder hat der Rabbiner vor unserem Ort die
lb. Judith (S. D.) Ihre Tatkraft und Hilfsbereitschaft
gegen jedermann den jungen Paar vor Augen geführt
und dementsprechend weiter in jeder Weise besonders
in Familie Haus und Religiosität zu führen.
Für mich ist es besser so und das Haus wird weiter
geführt und ich kann meine Wirtschaft weiter führen
solange meine Kräfte dazu beitragen. Der lb. Siehebe
hat noch bis November Ferien dann beginnt das
neue Semester und wird ~~das~~ das letzte Jahr noch
auf der Universität vollenden. Da wir nun gerade kurz
vor dem neuen Jahr stehen möchte ich meine herzlichsten
Glückwünsche übermitteln und möge Gott Euch allen
alles Gute zukommen lassen. 2210 J. noch viele
Grüße von den jungen Paar. Lasst baldigst was von
Euch hören. Auch viele Grüsse auch an Eueren Sohn
und Frau und herzlichst gegrüßt Euer
Johannes